

TREND GEN HOLZBAU

Immer wieder bemühen wir uns um den Blick hinter die Kulissen, um Geschichten am Mann, um Besuche bei Zimmerern im ganzen Land. Diesmal bereisten wir einen Kärntner Holzbaubetrieb, der ganzheitliche Konzepte im Fokus hat, dem wortwörtlich keine Folie ins Haus kommt und der Energiekonzepte selbstverständlich in seine Projekte einfließen lässt. Wir haben nach den Hintergründen gefragt.

Rennweg am Katschberg am Rande des Naturschutzgebietes, wo Holzbau Wiesflecker beheimatet ist, heißt unser diesmaliges Ziel. Auf den Straßen von Wien bis ins Liesertal herrscht Baustellenhochbetrieb. Ein ebensolcher ist bei dem Kärntner Holzbaubetrieb zu bemerken, wie der Unternehmer Rudolf Wiesflecker eingangs des Treffens erwähnt. Dies resultiert auch aus der optimalen geografischen Lage. Im oberkärntnerischen Rennweg kann der Unternehmer sowohl Aufträge aus Kärnten, der Steiermark als auch aus Salzburg lukrieren. „Vor der Haustüre baue ich immer noch am liebsten“, lacht der Oberkärntner.

Von 0 auf 13.000 in 7 Jahren

Rudolf Wiesflecker führt gemeinsam mit seiner Frau Doris den Betrieb mit derzeit zwölf Mitarbeitern. Erst 1998 – damals in St. Martin am Tennengebirge – ge-

gründet, darf man das Unternehmen als recht jung bezeichnen. Trotzdem wurden schon bald nach Eröffnung Projekte gestemmt, die das Zimmerer-Herz höher schlagen lassen. Unmittelbar nach Gründung konzentrierte sich der gebürtige Rennweger – noch am alten Standort Pongau – hauptsächlich auf klassische Zimmererarbeiten. 2005 stand dann in Rennweg ein Sägewerk zum Verkauf. Wiesflecker ergriff die Chance und schnappte sich das Gelände mit über 13.000 m². Kaum waren die Sägewerksmaschinen verkauft, flatterte der erste große Almdorf-Auftrag in die neue Betriebsstätte. Hierbei handelte es sich allerdings noch nicht um reine Holzbauten. Am Katschberg wurden an 32 Häusern lediglich die Dachstühle, Fassaden und Balkone errichtet. Aber was am Katschberg nicht war, sollte 2007 auf einem anderen Berg noch werden. ▶



DORIS UND RUDOLF WIESFLECKER AUS OBERKÄRNTEN: „VOR DER HAUSTÜRE BAUEN WIR AM LIEBSTEN.“

Karl Limbach & Cie.
GmbH & Co. KG
Metallwarenfabrik
gegründet 1898

Postfach 190365
42703 Solingen
Fon +49 (0) 212 / 39 80
Fax +49 (0) 212 / 39 899
www.limbach-cie.de
info@limbach-cie.de

TUV RHEINLAND
CERT
ISO 9001

Limbach® –Muttern für den Holz- und Fertigbau

Bruchlast bis 90kN:



Ø60 M12 – M16 – M20

“L” – Einschlagmuttern für tragende Holzkonstruktionen sowie im Holzhaus- und Fertighausbau.

Bruchlast bis 60kN:



Ø42 M10x25 – M12x25

“L” – Flanschmuttern für die Zwischenwandbefestigung

LIMBACH



📄 Kathrin Lanz

📷 Kathrin Lanz, Holzbau Wiesflecker



Dieser stattliche Holzbauernhof bekam eine neue Fassade, neue Balkone und einen komplett revitalisierten Innenausbau. Nachträglich wurde noch eine Remise in Massivholzbauweise angebaut.



Zwei Ferienwohnungen finden in diesem Riegelbau mit Massivholzdecken Platz (Bild oben). Ganze 54 Holzhütten in Massivholzbauweise errichtete Holzbau Wiesflecker für das Almdorf in Stadl an der Mur. (Bild mitte). Beim Bildungszentrum Rennweg fanden im Zuge der Sanierung eine vorgehängte Fassade mit Zellulosedämmung und ein ganzheitliches Energiekonzept Umsetzung (Bild unten).

Unternehmer zu diesem Thema. Auf die Frage, ob er den Aufschwung der industriellen Vorfertigung als Bedrohung betrachte, widerspricht er vehement. „Ganz im Gegenteil. Durch die damit eröffneten Möglichkeiten können wir Großaufträge annehmen, die uns bisher verwehrt blieben.“ Derzeit ist abermals ein Almdorf in Arbeit. Massivholzbauten entstehen in St. Lorenzen. Als Systemlieferant fungiert Stora Enso. Der Büromitarbeiter Markus Brugger fertigte die CAD-Pläne an, so wie er dies für beinahe alle von Wiesflecker Projekten macht. Wiesflecker ist derzeit gut beschäftigt, aber dies sei nur eine Momentaufnahme. Doch ein „Trend zum Holzbau ist deutlich spürbar. Egal ob Aufstockungen, Zu- oder Neubauten, Holz ist immer öfter im Rennen.“

Vom Scheitel bis zur Sohle: ganzheitlich ökologisch
Neben den Tourismusbauten, Aufstockungen und Gewerbebauten widmet sich Wiesflecker intensiv der Er-

richtung von Einfamilienhäusern. „Wir legen Wert darauf, dass ganzheitliche Konzepte umgesetzt werden. Ich stehe nicht für halbe Sachen“, konstatiert der Holzbau-Meister und meint damit, dass er ausschließlich natürliche Dämmstoffe einsetzt und keine Folie benutzt. „Ich habe noch nie Styropor verwendet! Außerdem beziehen wir Energiekonzepte selbstverständlich mit ein und deponieren Wünsche bezüglich Ästhetik und Ökologie bei Lieferanten, die auch umgesetzt werden“, fügt er aus vollster Überzeugung hinzu.

Non-Stop Holzbau
Nach reichlich gesammelten Eindrücken treten wir den Heimweg an, entlang der aufgeregt plätschern den Lieser und – vorbei am größten Gebäude im Ort, dem Strafnerhof – Marke Wiesflecker. Wir erkennen es ebenfalls deutlich: Der Trend gen Holzbau ist nicht aufzuhalten. ■

HOLZBAU WIESFLECKER

Sitz: Rennweg am Katschberg

Gründung: 1998

Geschäftsführung: Rudolf Wiesflecker

Mitarbeiter: 12

Webseite: holzbau-wiesflecker.at

54 Häuser am Kreischberg
Kurz vor dem 10-jährigen Bestandsjubiläum folgte das bisher größte Projekt. Im Oktober 2007 wurde der Auftrag zu 54 Häusern in Massivholzbauweise am Kreischberg erteilt. Als Systemlieferant fungierte KLH. Diese Bauten lösten scheinbar eine Kettenreaktion aus. Denn darauf folgte ein Projekt in Hohentauern mit zwölf Häusern, eines in Turrach mit fünf Häusern und das Resort Woody etwas außerhalb von Murau mit 14 Häusern. „Die Zeit zwischen 2007 und 2011 war wirklich stark. Wir erledigten diese Großprojekte neben den normalen Zimmererarbeiten, die nebenbei ablaufen mussten“, erklärt Wiesflecker. Natürlich musste zu dieser Zeit Personal aufgestockt werden.

Großaufträge, die bisher verwehrt blieben
Eine eigene Abbundanlage würde sich trotz der guten Auftragslage für ihn nicht lohnen. „Ich nutze lieber Synergien von Profis aus der Industrie“, meint der



DIE NÄCHSTE WEINIG KEHLAUTOMATEN-GENERATION

Mit dem Powermat 700 hat Weinig die nächste Generation der erfolgreichen Kehlautomaten-Baureihe eingeläutet. Österreichische Holzbearbeiter können sich demnächst auf der BWS in Salzburg von den Qualitäten der neuen Maschine überzeugen.

Die Spindeldrehzahl von 7.000 U/min im Standard bedeutet höhere Vorschubgeschwindigkeit und damit höhere Produktivität bei gleichbleibend hoher Oberflächenqualität. Optional ist die Maschine mit einer Drehzahl von 8.000 U/min erhältlich – sowohl in Verbindung mit Bohrwerkzeugen als auch mit PowerLock-Werkzeugen. Die maximale Vorschubgeschwindigkeit des Powermat 700 liegt bei 40 m/min.

Einfachstes Bedienkonzept mit Tablet-Anbindung

Neben den guten Leistungsdaten ist das herausragende Merkmal des Powermat 700 das neue Bedienkonzept „Comfort Set“. Die Einstellungen können manuell ohne Werkzeugeinsatz vorgenommen werden. Ein bedeutender Fortschritt gelang Weinig mit der optionalen Maschinenraumüberwachung. Sie erlaubt das Verstellen der Achsen bei laufender Maschine und führt somit zu einer drastischen Rüstzeit-Reduzierung. Auch in puncto Kommunikation zwischen Mensch und Maschine ist der Powermat 700 voll auf der Höhe der Zeit. Dafür sorgt die „Smart-Touch“-Funktion, mit der die drahtlose Verbindung von Steuerung und Tablet an der Maschine möglich ist. Der Bediener bekommt auf diese Weise alle Informationen immer dort angezeigt, wo er sich gerade aufhält und sie benötigt. ■



Michael Weinig AG
Weinigstraße 2/4
DE-97941 Tauberbischofsheim
t: +49 9341 86-0
info@weinig.com
www.weinig.com